

## Trotz neuer Zinssorgen – Aufwärtstrend an den Aktienmärkten intakt

In den USA lässt der Preisauftrieb der Konsumentenpreise zu Jahresbeginn marginal weiter nach: Im Januar stiegen die Verbraucherpreise um 6,4 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat – nur leicht weniger als im Dezember und deutlich über den erwarteten 6,2 Prozent. Auch die Kerninflation präsentierte sich im Jahresvergleich mit 5,6 Prozent rückläufig, sank aber ebenfalls nicht so deutlich wie prognostiziert. Unterm Strich entwickelt sich die Inflation zwar in die richtige Richtung, dennoch dürfte die US-Notenbank Fed und auch ihr europäisches Pendant weiter an der Zinsschraube drehen, um die noch immer zu hohe Inflation in den Griff zu bekommen. Der Stimmung bei den US-Verbrauchern scheint diese schwächere Preisentwicklung jedoch erstmal nichts auszumachen: Die von der University of Michigan beauftragte Umfrage unter US-Haushalten markiert aktuell den höchsten Wert seit 13 Monaten. Die Befragten schätzen ihre aktuelle wirtschaftliche Lage nun deutlich besser ein als noch zum Tiefpunkt im Juni 2022, was vor allem dem abnehmenden Preisdruck sowie der positiven Lage am Arbeitsmarkt zu verdanken ist.

### Aktien

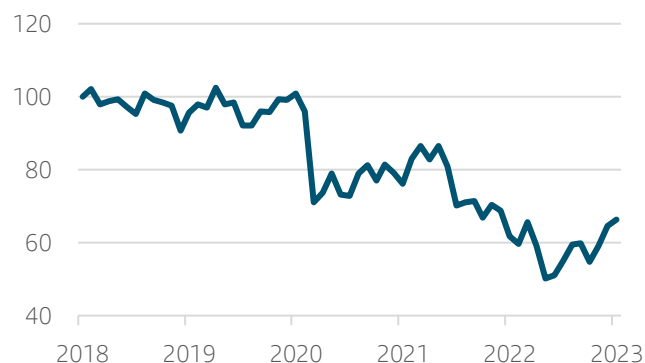
Die Stimmung an den Märkten ist derzeit relativ robust, insbesondere weil die Marktteilnehmer vermehrt davon ausgehen, dass es weder in den USA noch in der Eurozone zu einer stärkeren Rezession kommen wird. Einer Umfrage unter globalen Fondsmanagern zufolge erwarten nur noch 24 Prozent der Befragten eine Rezession – im November waren es 77 Prozent. Trotz nun größerer Zinssorgen scheint der Aufwärtstrend an den internationalen Aktienmärkten weiter intakt zu sein. Während sich der S&P 500 volatil eher seitwärts bewegte, konnten der DAX und die US-Tech-Börse NASDAQ um rund 1,5, der Euro Stoxx 50 gar um knapp 2,5 Prozent zulegen.

### Renten

In dieser Woche standen überwiegend US-Daten im Fokus der Märkte. Während die Industrieproduktion im Januar stagnierte und keine Veränderung zum Vormonat verzeichnete, konnten die Einzelhandelsumsätze im Vergleich zum Dezember überzeugen und um drei Prozent zulegen. Letztere haben nicht nur die US-Rezessionsorgen sinken lassen, sondern auch die Anleiherenditen weiter nach oben getrieben. In den USA gilt der Einzelhandel als Richtschnur für die Stärke des privaten Konsums und der wiederum als Rückgrat der Wirtschaft: Der private Verbrauch ist die wichtigste Komponente des US-BIP und macht über zwei Drittel des BIP aus.

### US- Verbraucherstimmung\*

Angabe in Saldenpunkten, Umfrage beauftragt von University of Michigan



Quelle: Refinitiv Datastream; Stand: 17.02.2023

### Aktuelle Prognosen\*\*

	Schlusskurs 16.02.2023	Prognosen 31.12.2023	Potenzial
DAX	15.534	16.000	3,00%
Euro Stoxx 50	4.297	4.300	0,06%
Dow Jones industrial	33.697	37.000	9,80%
S&P 500	4.090	4.400	7,57%
Fed Funds (Mittelwert in %)	4,625	4,875	0,25
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	3,00	3,50	0,50
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,48	2,80	0,32
Dollar je Euro	1,067	1,15	7,75%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.833	2.000	9,11%

\* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

\*\* Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



## Ausblick auf die kommende Woche

### Montag, 20. Februar 2023

02:15 China, PBoC Zinssatzentscheidung  
16:00 Eurozone, Verbrauchervertrauen

### Dienstag, 21. Februar 2023

09:30 Deutschland, Einkaufsmanagerindex  
10:00 Eurozone, Einkaufsmanagerindex  
11:00 Eurozone, ZEW Umfrage – Konjunkturw.  
15:45 USA, PMI Gesamtindex

### Mittwoch, 22. Februar 2023

10:00 Deutschland, ifo - Geschäftsklimaindex  
20:00 USA, FOMC Protokoll

### Donnerstag, 23. Februar 2023

14:30 USA, Bruttoinlandsprodukt annualisiert  
14:30 USA, Erstanträge Arbeitslosenunterstützung

### Freitag, 24. Februar 2023

08:00 Deutschland, GfK Verbrauchervertrauen

## Wussten Sie,

... dass **Großbritanniens** legendäre **Kneipenkultur** aufgrund von **Pub-Insolvenzen** bedroht ist?

Gemäß einer Studie der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft UHY Hacker Young ist im vergangenen Jahr die Zahl zahlungsunfähiger Pubs in England und Wales stark angestiegen. So hätten insgesamt 512 Pubs Insolvenz anmelden müssen, 2021 waren es noch 280 Kneipen. Nicht nur die hohen Energiekosten, Corona-Spätfolgen oder die Inflation gehören zu den Ursachen, unter anderem werden auch das Rauchverbot, billiger Alkohol aus dem Supermarkt oder verändertes Trinkverhalten als Gründe aufgeführt.

### Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management Luxembourg S.A. (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kaufaufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

© SANTANDER ASSET MANAGEMENT LUXEMBOURG S.A., Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 17.02.2023, 10:00 Uhr  
Quelle: Santander Asset Management German Branch

